

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
**Mittwochs und Sonnabends.**  
Abonnementpreis:  
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer  
beiliegenden Sonntagsblattes)  
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pfg.

Inserate  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstag und Freitag Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

**Zweiunddreißigster Jahrgang.**

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.  
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen  
für  
Königsbrück:  
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.  
Dresden:  
Annoncen-Bureau Saasenstein  
& Vogler u. Invalidenbank.  
Leipzig:  
Rudolph Rosse.

## Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N<sup>o</sup> 96.

1. December 1880.

Die Firma Leberecht Bekold in Dretnig ist am heutigen Tage im Handelsregister für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk gelöscht worden.  
Pulsnik, am 29. November 1880.

Das königliche Amtsgericht.  
Zahn.

Im Handelsregister für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk ist auf Fol. 150 die Firma Leberecht Bekold & Comp. in Dretnig, auch sind in Rubr. II dieses neu eröffneten Folii a., Herr Fabrikant Johann Gottlieb Leberecht Bekold in Dretnig und h., Herr Albin Emil Werner daselbst als Inhaber dieser Firma eingetragen worden.

Pulsnik, am 29. November 1880.

Das königliche Amtsgericht.  
Zahn.

Die Sparkasse zu Pulsnik wird wegen Berechnung der Zinsen

Freitag, den 17. December 1880,

geschlossen und

Dienstag, den 18. Januar 1881,

wieder eröffnet, was hiermit zur Nachachtung bekannt gegeben wird.

Pulsnik, am 1. December 1880.

Die Sparkassen-Verwaltung.  
Albert Hauffe.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß am 27. November Johann Friedrich Gottlieb Gentschel als Todtengräber für die Pfarochie Pulsnik in Pflicht genommen worden ist, sowie daß der Genannte zu seinem Stellvertreter Mr. Friedrich August Gentschel angenommen hat.

Pulsnik, den 29. November 1880.

Der Kirchenvorstand.  
Dr. phil. Richter.

Die demnächst den Herren Lehrern zugehenden statistischen Fragebogen sind nach dem Stande der Schulen vom 1. December sorgfältig auszufüllen und in 1 Exemplar bis 31. December an den Unterzeichneten zurückzusenden.

Ramenz, am 24. November 1880.

Der königliche Bezirks-Schulinspector.  
Stade.

## Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand zu Schwepnitz besteht nach Vornahme der gesetzlichen Ergänzungswahlen aus folgenden Mitgliedern:

- 1) dem unterzeichneten Pfarrer als Vorsitzenden,
- 2) Herrn Schmiedemeister Wilhelm Koppelt in Schwepnitz,
- 3) = Gutsbesitzer August Steinborn in Schwepnitz,
- 4) = Gemeindevorstand Friedrich Naumann in Grüngräbchen,
- 5) = Tischlermeister August Friedrich in Grüngräbchen,
- 6) = Gemeindevorstand August Kirchner in Kosel,
- 7) = Gutsbesitzer Gottlieb Jäghold in Kosel,
- 8) = Häusler Gottlieb Füßel in Sella,
- 9) = Gutsbesitzer August Domszen in Sella.

Schwepnitz, am 27. November 1880.

Albert Richard Lode, Pfarrer.

## Bekanntmachung.

Nach geschetzener Ergänzungswahl bilden den Kirchenvorstand von Neukirch folgende Mitglieder:

- Karl Gersdorf, Standesbeamter in Neukirch,  
Ernst Pohlitz, Schmiedemeister in Neukirch,  
Gottlob Ende, Häusler in Gottschdorf,  
Karl Schäfer, Gutsbesitzer in Gottschdorf,  
Karl Kretschmar, Häusler in Koitzsch und  
dem unterzeichneten Stellvertreter-Vorsitzenden

Neukirch, den 26. November 1880.

Karl Wager.

## Tagesgeschichte.

Wien, 25. Novbr. (Boh.) Ueber die Besetzung Dulcignos durch Derwisch Pascha werden nachträglich folgende Details bekannt: Derwisch Pascha rückte am 22. über San Giorgio und Malibrdo vor, stieß bei der Straßenkreuzung zwischen Scutari und Mazura auf Albanesen, die Anfangs zurückwichen, später in einem Olivenhain festen Fuß faßten und Widerstand leisteten. Nach zweistündigem heftigem Gefechte, wobei die Albanesen viele Verluste hatten und zurückweichen mußten, besetzte Derwisch am 23. Dulcigno mit 4 Bataillonen und proclamirte eine Amnestie. Vier Bataillone lagern außerhalb der Stadt. Der katholische Albanesenstamm Skreli ist zu Derwisch übergegangen.

Wien, 26. November. Die „Polit. Korresp.“ erfährt,

der Act der Uebergabe und Uebernahme Dulcignos habe heute seinen factischen Anfang genommen.

Wien, 26. November. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte legt größtes Gewicht auf die schleunigste Uebergabe Dulcignos, damit Derwisch Pascha für den Fall albanesischer Aufstände sämtliche Truppen disponibel habe.

Wien, 27. November. Die „Pol. Corresp.“ meldet aus Cetinje: Die Militärkonvention betreffs Dulcigno's ist vorgestern Nachts unterzeichnet worden. Die montenegrinische Okkupation begann gestern Mittag; Abends war die Besetzung Dulcigno's und der umgebenden Positionen vollzogen worden.

Ragusa, 26. November. Nachdem Bedri Bey gestern in Kanja die Konvention für die regelrechte und friedliche Uebergabe Dulcignos, welche auf heute Mittag festgesetzt

war, unterzeichnet hat, ist Bozo Petrovich mit 4000 Mann und 12 Kanonen nach Dulcigno abgegangen um die Stadt und die umliegenden wichtigen Positionen zu besetzen.

Ein Privattelegramm aus Dulcigno vom 27. d. Abends datirt, besagt, daß die Okkupation Dulcignos unbeanstandet, gemäß der abgeschlossenen Konvention vor sich gehe. Am Freitag Mittag besetzten die Montenegroer die Mosura-Position. Um 6 Uhr erreichte die Avantgarde Dulcigno unter dem Kommando von Gjurovich und besetzte sogleich die wichtigsten Positionen, worauf die Uebergabe der Festung und Stadt geschah. Derwisch Pascha ist heute Sonnabend früh mit seinen Truppen nach Scutari abgezogen. Der montenegrinische Gouverneur Popovich hat die Verwaltung übernommen. Die Okkupation des übrigen Territoriums wurde ohne Zwei-

schonfall heute fortgesetzt. Der britische Minister des Auswärtigen, Staatssecretär Lord Granville, hat in zwischen Gelegenheit genommen, der deutschen Politik eine ganz besondere Anerkennung zu spenden. Er erklärte in einer in Hanley gehaltenen öffentlichen Rede, daß er sich in Bezug auf die Flottendemonstration nie dahin geäußert habe, es liege nicht in der Absicht Englands, je eine Kanone abzuseuern. Er habe sich vielmehr nur dahin ausgesprochen, daß die Wahrscheinlichkeit, daß ein derartiges Vorgehen nötig werden würde, äußerst gering sei. In Betreff Russlands erklärte Lord Granville, daß England kein Bündnis mit Rußland abgeschlossen habe, und gewiß auch seiner Zeit kein geheimes Abkommen zwischen beiden Staaten getroffen worden sei. Bezüglich Deutschlands wiederholte der Redner, was er schon gesagt habe, als er noch nicht Minister gewesen, daß Deutschland einen höchst wichtigen Einfluß ausübe, wie es seiner großen Machtstellung in Europa gebühre. Deutschland sei es gewesen, welches in der Orientfrage das europäische Einvernehmen bis zu diesem Augenblick aufrecht erhalten habe.

Die Polen und die Czechen, die in Sachen politischer Herrschaftsgelüste und Deutschenhegen so gern die Magyaren kopiren, wollen nun auch das berüchtigte: „Ungar reitet, Schwab' zahlt“ ins Cisleithanische übersetzen. Die polnisch-czechische Koalition soll herrschen, aber zahlen soll der Deutsche. Zu diesem Zwecke hatte die genannte Koalition ein Plänchen eingefädelt, das Seinesgleichen sucht. Die Sache ist, schreibt das „B. T.“, folgende: Seit vielen Jahren wird in Oesterreich an der Grundsteuerreform gearbeitet. Die Vorarbeiten haben schon über 20 Millionen Gulden verschlungen. Alle Opposition gegen die Heranziehung kolossaler, bisher unbesteuert gebliebener Landstreden, namentlich in Galizien, zur Leistung der Steuer, scheiterte endlich an der unabwieslichen Nothwendigkeit, neue Einnahmequellen zu eröffnen und gleichzeitig die Grundsteuer einigermaßen gerecht zu vertheilen. Es wurden u. A. über eine Million Joche kultivirten Bodens in Galizien, die bisher steuerfrei geblieben, zur Besteuerung herangezogen, und die Steuer selbst, die unbedeutend erhöht wurde, sollte für den ganzen Staat neu vertheilt werden. In der Kommission aber, die hierüber zu entscheiden hat, besitzen die Nationalen die Majorität, und diese einigten sich im Geheimen dahin, Galizien, Böhmen, Schlesien, Krain u. zu entlasten, dafür Ober- und Niederösterreich, Steiermark und Tirol entsprechend höher zu belasten. Die Sache ist jetzt öffentlich geworden und ruft den schärfsten Widerspruch der in ihren Interessen Bedrohten nach. Selbst die Rechtspartei protestirt gegen die Konspiration, die hoffentlich vereitelt werden wird.

### Zeitereignisse.

**Pulsnitz, 29. November.** Der Tag der Stadtverordnetenwahlen naht heran. Es ist Pflicht eines jeden Bürgers, am 3. December zur Wahlurne zu gehen und Denjenigen, welchen er mit der Vertretung der städtischen Interessen betrauen will, seine Stimme zu geben. Die Stimmzettel sind in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags persönlich im Rathsessitzungsraum des Rathhauses abzugeben. Zu wählen sind 3 ansässige und 1 unansässiger Bürger.

**Pulsnitz.** Es ist bekanntlich bei den alljährlich stattfindenden Einkommensteuer-Einschätzungen zeitlich von vielen Personen, insbesondere von Grundstücksbesitzern, Gewerbetreibenden, Rentiers u. s. w. das Einkommen zu niedrig angegeben worden. Die Beseitigung dieses Uebelstandes wäre schon um deswillen recht wünschenswerth, damit nicht diejenigen Personen, welche gewissenhaft ihr volles Einkommen angeben, für andere zahlen müssen und damit nicht fernerhin die Einschätzungskommissionen förmlich darauf hingedrängt werden, jede Declaration mit Mißtrauen zu betrachten und öfters erhöhte Einschätzungen mitunter auch wohl da, wo sie nicht am Platze sind, eintreten zu lassen. Schon zeitlich in vielen Fällen das Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung eingeleitet worden sein, ja es stehen noch mehrere öffentliche Gerichtsverhandlungen wegen dieses Vergehens bevor. Wenn aber die Behörden alle Versuche, durch Abgabe unrichtiger Declaration Steuer zu hinterziehen, strenger als zeitlich, ahnden wollten, so wäre dies nur sehr zu wünschen mit Rücksicht auf die ehrlichen, gewissenhaften Steuerpflichtigen und auf diejenigen, deren Einkommen den Einschätzungskommissionen genau bekannt ist, z. B. die Beamten und Pensionäre, Offiziere, Geistlichen und Lehrer, Arbeiter und Gehilfen. Die Ausrede, daß nur irrtümlich falsch declarirt worden sei, kann doch beim Strafverfahren unmöglich beachtet werden, denn es sind jeder Declarations-Aufforderung die nöthigen Erläuterungen beigegeben. Es hat sich also Jedermann die unangenehmen Folgen einer zu niedrigen Declaration, nämlich die Bestrafung um das Vier- bis Zehnfache des Steuerbetrags, dessen Hinterziehung versucht worden, selbst zuzuschreiben.

Der Stadtrath zu Bischofswerda hat die „obligatorische Trichinenschau“ angeordnet, und ein aus acht Paragraphen bestehendes Regulativ erlassen. Bekanntlich ist in Bischofswerda vor einigen Jahren die Trichinienkrankheit in ziemlich heftiger Weise ausgebrochen.

Eine recht erfreuliche Nachricht kommt aus Sibau bei Ebersbach. Seit einiger Zeit gräbt man dort die schönste Porzellanerde. Eine Gesellschaft aus Schlesien hat vom dastigen Guts- und Ziegeleibesitzer Herrn Mittel das Areal erworben und geht nun mit aller Energie

daran, diesen Schatz auszubeuten; daß der Erfolg als gesichert zu betrachten ist, ersieht man daraus, als das bereits an's Tageslicht beförderte Rohproduct allen Anforderungen von sachverständiger Seite vollkommen entspricht und schon von allen Seiten her Bestellungen gemacht worden sind. Es wäre somit ein neuer Industriezweig für die Oberlausitz geschaffen.

Ein recht betrübender Vorfall hat sich vor einigen Tagen zu Wernsdorf zugetragen. Das Mädchen eines dortigen Einwohnerns trocknete mit seiner Schürze danebengeflossenes Petroleum auf und kam dann leider beim Feueranmachen der Flamme zu nahe, so daß schwere Brandwunden zu constatiren waren. Wann endlich werden die Eltern so klug werden, Kindern das Umgehen mit dem leicht entzündlichen Petroleum, wie mit feuergefährlichen Dingen überhaupt gänzlich zu wehren?

**Dresden, 21. November.** Gestern hat sich vor dem hiesigen Schöffengericht ein Proceß abgepielt, der wegen der Betheiligung des Landtags- und ehemaligen Reichstagsabgeordneten, langjährigen hiesigen Gewerbevereins-Vorstands Walter an demselben von besonderem Interesse ist. Walter hat bekanntlich im letzten Landtag das Dresdener Kunstgewerbe-Museum heftig angegriffen und wohl aus diesem Grunde hat der junge Assistent des genannten Museums Gurkitt gegen ihn in österreichischen, resp. auswärtigen Fachschriften Schmäh-Artikel publicirt. Hierüber erregt, schrieb Walter dem Gurkitt zwei Briefe beleidigenden Inhalts, wofür ihn das Schöffengericht gestern, mit einer Gegenklage ihn abweisend, zu 40 M. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilte. Walter hat gegen dieses Urtheil appellirt.

Angesichts der herrannahenden Weihnachtszeit wird auf den § 1 des Postgesetzes aufmerksam gemacht, welcher bei Strafe die Beförderung aller versiegelten, zugedachten oder sonst verschlossenen Briefe gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach Orten mit einer Postanstalt, auf andere Weise, als durch die Post, verbietet. Unversicherte Briefe, welche in versiegelten, zugedachten oder sonst verschlossenen Packeten befördert werden, sind den verschlossenen Briefen gleich zu achten. Die Postanstalten sind angewiesen worden, diesem Gegenstande besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Bei den letzten Landwehr- und Reserve-Einziehungen ist es wiederholt vorgekommen, daß die Mannschaften nach Beendigung der Uebungen den vorgeschriebenen Offizieren und Unteroffizieren ihren Dank für „gute Behandlung“ u. s. w. durch Zeitschriftenabgabe abgestattet haben. Infolgedessen ist höhererseits Veranlassung genommen worden, darauf hinzuweisen, daß diese Kundgebungen, als dem militärischen Geiste durchaus zuwider, so gut sie auch gemeint sein mögen, in Zukunft zu unterbleiben haben.

**Dresden, 30. November.** Bei dem gestern stattgehabten Schlachtviehmarkt hatten die Händler 352 Kinder, 634 Ungar- und 620 Landtschweine (unter letzteren 80 Döwicker und 25 Malachen), 734 Hammel und 149 Kälber aufgetrieben. Wiewohl der Marktbesuch nur mittelmäßig war, blieb doch das Verkaufsgeschäft vom Anfang bis zu Ende ausgeprägt flau, da die Gänse- und Hahnsaison noch immer in der Blüthe steht und die Fleischer nur belanglosen Bedarf zu decken hatten, weshalb auch am Schluß des Marktes ganz namhafte Ueberstände in fast allen Schlachtthiergattungen verblieben. Primaqualität von Kindern, unter welcher die seit mehreren Wochen regelmäßig hierher gebrachten Oldenburger Weideochsen zum ersten Male vollständig fehlten, wurden pro Ctr. Schlachtgewicht mit 69 M. bezahlt, indeß Mittelwaare 57 und geringe Sorte 30 M. kostete. Englische Lämmer, obgleich in schwachen Posten am Platze, kamen pro Paar zu 50 Kilo Fleisch über 65 M. nicht hinaus, während für Landhammel in derselben Schwere 57 und für das Paar Ausschußschöpfe 30 M. bezahlt wurden. Landtschweine englischer Kreuzung erzielten pro Ctr. Schlachtgewicht 63 und Schlesier 57 M., indeß der Ctr. lebendes Gewicht Mecklenburger 60 und 61, Döwicker 60, Bafonier 56 bis 58, Malachen aber nur 50 M. galt. In letztbezeichneten Fettviehorte bewilligten die Händler 30 bis 35, in Döwicern und Mecklenburgern 40 und in Bafoniern 40 bis 45 Pfund Tara. Kälber zeigten sich außerordentlich schwer verkäuflich und waren nur in schwersten Stücken 1 M. pro Kilo Fleisch zu erzielen, indeß leichtere Waare höchstens 80 M. kostete. Der Auftrieb vom letzten Kleinviehmarkt bezifferte sich mit 2 Kindern, 124 Schweinen, 18 Hammeln und 388 Kälbern. Auch auf diesem Marke verließ das Verkaufsgeschäft flau und mußten namentlich Kälber zu sehr gedrückten Preisen abgegeben werden, indeß für Schweine durchschnittlich die vorwöchigen Preise bewilligt wurden.

In Stettin hat am Sonnabend der Stapellauf der Glattbed-Korvette Carola stattgefunden. Dieselbe war auf den Werften des Vulkan gebaut. Den Taufakt vollzog der Marineminister General v. Stosch, indem er nach dem „Dr. J.“ folgendes sprach: „Eine Glattbeds-Korvette wollen wir heute dem Meere übergeben und mit ihr die deutsche Seekraft erhöhen. Für den Krieg ist das Schiff nur berufen, unseren Schlachtschiffen zur Seite zu stehen; sein größerer und schönerer Beruf soll darin bestehen, zu allen Zeiten die Meere zu durchkreuzen und helfend und stützend da einzugreifen, wo unsere in der Fremde weilenden Brüder dessen bedürfen. Dieser Aufgaben entsprechend, soll das Schiff den Namen einer hohen Frau tragen, welche einem im Kampfe hochbewährten Kgl. Führer zur Seite steht, dem König von Sachsen, und welche selbst von ihrem Lande die Milde

vertritt und deren Hilfe überall da gewiß ist, wo des Lebens mannigfacher Kampf dazu Veranlassung giebt. Und so taufe ich dich auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers auf den Namen Ihrer Maj. der Königin von Sachsen: Carola.“ Wenige Augenblicke, nachdem die Schaumweinflasche in hergebrachter Weise am Bug der Korvette zerfchelt, wurden die das Schiff noch haltenden starken Tauen gefappt, und so befreit von jeder Fessel glitt die „Carola“ unter dem Hurrahrufen aller Anwesenden majestätisch und sicher dem Wasser zu. Ueber den glücklich vollzogenen Stapellauf wurde sofort Sr. Maj. dem Kaiser sowohl wie Sr. Maj. dem König von Sachsen telegraphische Meldung gemacht.

**Leipzig, 26. November.** Auf einer hier gehaltenen Versammlung des Ausschusses der „Allgemeinen lutherischen Konferenz“ ist, wie die „Allg. Ev.-luth. Kirchenztg.“ mittheilt, die Frage erwogen worden: „Wie man sich lutherischerseits zu den dormaligen auf die Wiederaufhebung der obligatorischen Civilehe gerichteten Bestrebungen zu verhalten habe?“ Der Ausschuss der Konferenz verständigte sich dahin: daß die Wiederaufhebung der obligatorischen Civilehe allerdings wünschenswerth und zu erstreben sei, aber nicht, um einfach zu dem früheren Stande der Sache zurückzukehren, auch nicht um die obligatorische Civilehe gegen die facultative zu vertauschen, sondern nur dann, wenn an die Stelle der obligatorischen Civilehe die sogenannte Nothcivilehe in einer erweiterten Gestalt gesetzt werde, wie sie in der Versammlung des Näheren präcisirt wurde.

Wie groß im Auslande noch immer das Vorurtheil gegen deutsches Fabrikat ist, illustriert ein Brief eines schwedischen Kaufmannes, welcher dem „Dschager Tzabl.“ zum Zwecke der theilweisen Veröffentlichung von einem dortigen bedeutenden Fabrikanten mitgetheilt wurde. Der schwedische Kaufmann, langjähriger Abnehmer des Betreffenden, schließt seinen Brief wie folgt: „Ich verkaufe diese Waaren als französische, weil die Menschen glauben, daß die französischen Waaren viel besser als die deutschen sind, und bitte ich deswegen, daß Sie, wie bisher keinen Namen auf die Waaren setzen.“ Wie viel deutsche Waaren mögen wohl unter fremder Flagge in's Ausland eingeführt werden.

**Berlin, 22. November.** Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts, in Uebereinstimmung mit einer solchen des Reichs-Patentamts, tritt eine die Patentrechtigkeit ausschließende Offenkundigkeit einer Erfindung nicht schon dann ein, wenn nur einige Exemplare des erfundenen Gegenstandes verkauft sind, namentlich nicht, wenn die Geheimhaltung dabei ausbleiben ist, wenn Sachverständige eine komplizierte Maschine nur im Betriebe gesehen haben, wenn ein einzelner Sachverständiger nähere Kenntniß von der Erfindung genommen hat, wenn die Existenz der Erfindung und deren Art, nicht aber die ihr eigenthümliche Konstruktion bekannt war.

**München, 26. Novbr.** In den letzten Tagen hat wiederum eine der wenigen der noch übrigen Einrichtungen der alten bairischen Armee den Anforderungen der Neuzeit weichen müssen, indem die Charge der „Junker“, ein Zwitterding zwischen Offizier und Unteroffizier, durch die Verabschiedung der letzten 8 Träger dieser Charge aus der Armee verschwunden ist. Mit Erlaß der Verordnung über die Ergänzung des stehenden Heeres vom 18. August 1872 wurde fragliche Charge aufgehoben, welche bis zuletzt nur noch von 8 Angehörigen des Beurlobenstandes (7 der Infanterie, 1 der Artillerie) vertreten war.

Verweigerter Fahneide. Das Münchener Fremdenblatt erzählt nachstehendes Kuriosum: Bei dem diesjährigen Ableisten des Fahneidees durch die neu eingetriebenen Rekruten kam in München ein Fall der Eidesverweigerung vor, der vielleicht noch niemals in der bairischen Armee eingetreten ist. Ein bei der Sanitäts-Kompagnie des ersten Train-Bataillons eingestellter Rekrut, im Großherzogthum Baden geboren und in die bairische Armee eingereicht, erklärte, den bairischen Fahneide nicht leisten zu können, weil er dann auch gegen den deutschen Kaiser kommandirt werden könnte. Diese Erklärung, welche er vor seinem Auditor gab, wiederholte er vor seinem Rittmeister und Major. Bei der Seltsamkeit des Falles und beim Mangel jeder einschlägigen Bestimmung sowohl im Militär- als im allgemeinen Strafgesetzbuch ist man, wie das zitierte Münchener Blatt meint, begierig, was mit dem Eidesverweigerer angefangen werden wird.

**Petersburg, 24. November.** Der neue bairische Gesandte am hiesigen Hofe, der frühere bairische Bevollmächtigte in Berlin, Herr v. Rutherford ist heute Nachmittags plötzlich vom Schlag getroffen. Er hat die Stimme verloren. Sein Zustand ist bedenklich. Herr v. Rutherford begleitete heute Mittag noch seinen Vorgänger zur Bahn. Von dort ins Hotel zurückgekehrt, süßte er sich plötzlich unwohl und die Katastrophe trat ein. Der traurige Fall erregt allgemeinste Theilnahme.

**Paris, 27. November.** Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte im Prozeß Ciffey's gegen Laifant, Rochefort unter Annahme milderer Umstände wegen des Vergehens der Beleidigung und Verleumdung und den Redacteur, wie den Gerant des Journals „Petit Parisien“ Laifant und Chauvin, solidarisch zur Zahlung einer Entschädigung von 8000 Francs, ferner Ersteren zu einer Geldbuße von 4000 Francs und Letzteren zu einer Geldbuße von 2000 Francs, sowie zur Inserirung des Urtheils in zehn Zeitungen. Gegen den Redacteur und den Gerant des „Intransigeant“, Rochefort und Delpiere, wurden die gleichen Strafen erkannt.

Der Gem

Sta

Ref

In

Im

u. seit

a)

b)

geg

wil

Bu jelt

In

folle

47

230

3

10

1516

330

auf

und

einzel

wird die

liegenden

Königl

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—



# Allgemeine Affecuranz in Triest

(Assecurazioni Generali)  
errichtet im Jahre 1831.

Der Gewährleistungsfond der Gesellschaft betrug laut Bilanz vom 31. Dec. 1879:  
vorhandene Bestände:

Stamm-Capital: Gulden 4,200,000. —  
Reserven in Baarem: 19,316,833. 36  
Prämien und Zinsen pr. 1880: 10,690,689. 86.

Ferner:

In späteren Jahren einzuziehende Prämien: 12,069,253. 99.

Die Hauptsummen des Capitals und der Reserven  
sind auf Grundgüter pupillar-sicher angelegt.

Im Jahre 1879 für 20238 Schäden ausgezahlt 6,017,089 Gulden u 46 Krz.  
u. seit Errichtung bis 31. Decbr. 1879 insgesammt 135,336,752 Gulden u. 30 Krz.

Die Allgemeine Affecuranz versichert:

- Baaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, sofern es die Landes-gesetze gestatten Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuer-schaden und Dampf-kessel-Explosion,
- gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Deutscher Reichs-währung aus.

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agent

**J. C. Richter, Gastwirth  
in Königsbrüd.**

## Holz-Auction.

In der Schankwirthschaft zu Böhmischo-Bollung bei Pulsnitz  
sollen folgende Hölzer des Köhrsdorfer Staatsforstreviers  
am Montag, den 6. December 1880,

von Vormittags 1/2 11 Uhr an,  
47 birf. Stämme von 12 bis 23 Ctm. Mittensstärke,  
230 ficht. = 11 = 29 =  
3 buch. Klözer von 16 bis 22 Ctm. Oberstärke, 3 1/2 bis 4 1/2 Mtr. Länge,  
10 = = 23 = 36 = = 4 = 4 1/2 =  
1516 weiche = = 16 = 48 = = 4 1/2 Mtr. Länge,  
330 = Derbstangen von 10 bis 14 Ctm. Unterstärke,  
auf dem Rablschlage im Bezirk: Hölzenberg, Abtheilung 15,  
und

am Mittwoch, den 8. December 1880,

von Vormittags 1/2 11 Uhr an,

26 Amtr. buch. Brennweite,  
19 = birf. =  
28 = erl. =  
395 = weiche =  
19 = erl. Brennknüppel,  
20 = weiche =  
17 Wühdrt. buch., birf. und erl. und  
213 = weiches Brennreisig,

Dieselbst,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung versteigert werden und  
wird die mitunterzeichnete Revierverwaltung Auskunft über die zur Ansicht bereit-  
liegenden Hölzer ertheilen.

Königl. Forst-Intendant Dresden und

Königl. Forstrevier-Verwaltung Köhrsdorf zu Klein-Köhrsdorf,  
am 25. November 1880. (I. D. 15,006.)

Garten.

Bräuer.

14 Centralgeschäfte, 150 Filialen in Deutschland seit 1876.  
Neue Filialen werden stets gern vergeben.

### Aux Caves de France.

1. Einföhrung und Kampf mit chemisch reinen ungegohrten französischen Natur-Weinen  
gegen  
fabrizirte geprüfte oder ungedruckt gemachte Weine.

2. Verfertigung jeder einzelnen Flasche mit eigenem Namenszettel, einziges Verfahren,  
das eventuell Garantie zur amtlichen Unterzeichnung des Inhalts liefert, während Korke,  
Glasnetze, Metallstopfen u. s. nur als leeres Nebenwerk dienen.

Nimes (Gard). **Oswald Nier.** Marseille (Bouches-du-Rhône).

Seit 1876: Honnorable Mitglied der Academie Nationale zu Paris.  
Besitzer eines eigenhändig unterzeichneten Briefes des  
Fürsten Bismarck.

der gesagt hat: "Wein muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden!"  
Centralgeschäfte nebst eigenen Weinstuben (in diesen auch billige Flasche).  
Gesetz und Hauptgeschäft.

48. Fernalemerische Berlin SW., Fernalemerstraße 48.  
Berlin C., Albrechtstr. 71, Köhrsdorfer-Str. Berlin N., Bismarckstr. 133, n. a. Oranienb. Thor.  
Breslau, Köhrsdorfer-Str. 92. Hannover, Gr. Bachstr. 22.  
Dresden, Köhrsdorfer-Str. 43. Danzig, Brodantengasse 31. Leipzig, Reichstr. 5.  
Frankfurt a. O., Wilhelmplatz 2, Eingang Regenstraße. Rostock, Hege 11.  
Königsberg i. Pr., Mühlstraße 21. Halle a. S., Aufgasse 1, Gr. Märkerstr.-Ecke.

**PREIS-COURANT.**

Per Liter. 1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem  
excl. Flasche Maasse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.

Garrigues, roth und weiss, herb	Mk. 1.40	1.50
Clairette, roth und weiss, naturmild	1.60	1.70
Plaisance du Rhône, roth, mild und Verdauung befördernd	1.80	1.90
Bajasse, weiss, naturmild; echter Muscat-Traubengeschmack	2.40	2.50
Grès roth, naturmild; weiss natur-mild; Kranken empfohlen	2.80	3.00
Château Bagatelle, roth kräftig	3.20	3.40
Château des deux Tours, roth und weiss, feines Bouquet	3.60	3.80
Malaga und Madère, alt	4.00	4.20
Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein	4.40	4.60
Cognac	4.80	5.00
Essig von Wein, roth	4.00	5.00
Rechter französischer Natur-Champagner p. Fl. 5-6 Mk.	4.00	5.00

Preis-Courant, enthaltend nebst Urtheilen der Presse u. s. die Petition 260 deutscher Weinhändler an den hohen Reichstag mit meiner Gegenerklärung an denselben, welcher durch Annahme des Gesetzes vom 23. Mai 1879 Recht gegeben wurde, auf Anfrage gratis und franco; ferner findet man meine sämmtlichen Weine vorräthig in meiner Niederlage in:

Pulsnitz, W. O. Liebscher, Rathskeller.

Ein guter, fast noch neuer Handwagen  
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Ex-  
pedition dieses Blattes.

Ein schwarzer Hund ist zugelaufen  
Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen  
Böhmischo-Friedersdorf No. 26.

## Gasthaus zur Krone, Köhrsdorf.

Heute, Mittwoch, den 1. December,

## Karpfenschmaus.

Es ladet ergebenst ein

H. Meyer.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsteste

empfehle ich ein großes Lager in Englischen und Planischen  
Zwirn-Gardinen, sowie bunt, in Kattun und Köper, 10000  
Herren-Shawltücher in Wolle und Seide, Handschuhe in  
bekanntester Güte, zu billigen Preisen.

Alfred Bürger, Kamenzerstrasse.

## Das Herrenkleider-Magazin

von E. F. Müller

Nr. 123 Pulsnitz, Schlossgasse, Nr. 123

empfehle ich ein reichhaltiges Lager

## Winter-Überzieher

in Double von 16 Mark an, in Floceine schon für 30 Mark, sowie in allen  
anderen modernen Stoffen sehr billig, ebenso auch Buckskin-Hosen und Westen  
in prachtvollen Mustern; gleichzeitig bringe ich mein

## Zuch- und Buckskin-Ausschnittgeschäft

zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

## Kuch- und Brennholz-Auction.

Künftigen Montag, den 6. December d. J., sollen auf Pulsnitzer  
Ritterguts-Forstrevier, in der Eichert und Fasanerie,  
folgende aufbereitete Hölzer unter den vor der Auction bekannt zu machenden Be-  
dingungen verkauft werden:

146 kernfeine Klözer } 4-5 Mtr. lang, 18-46 Ctm. oben stark,  
14 fichtene = } Schlag und Ausforstung,  
55,5 Amtr. Scheitholz, }  
14,5 Wellenbirt Reifig, }  
406 Std. ficht. Stangen, 3-14 Ctm. untere Stärke, in der Fasanerie.

Die Auction der Klözer beginnt Vormittags 9 Uhr und mit Brennholz  
um 11 Uhr im Schlag des alten Kieferbestandes bei der Eichert-Schäferei, wozu  
Kauflustige freundlichst eingeladen werden.

Schloß Pulsnitz, am 29. November 1880.

Die von Bojern'sche Forstverwaltung.

Wager.

Die zur Vertheilung kommenden Jagd-  
pachtgelder der Jagdgenossenschaft zu  
Pulsnitz werden gegen Vorzeigung des  
Besitzstandsverzeichnisses vom 1. December  
d. J. bei Unterzeichnetem ausgezahlt.

Wolff Großmann,  
Jagdvorstand.

## Für Bandweberei

werden alle Sorten Zeuge, Blätter  
und Nüßgen gefertigt bei  
Wilhelm Wehner, Thorn 207b.

## Milch-Verkauf.

Von Donnerstag, den 2. Dec. d. J.  
an, verkaufen die Unterzeichneten gute  
Milch, à Liter 15 Pf.  
Rittergut Pulsnitz, Thorn und Ober-  
lichtenau, den 29. November 1880.

## Bastläufer,

sehr schön und billig, empfing und empfiehlt  
Pulsnitz.  
E. F. Müller,  
Schloßgasse Nr. 123.

Der Durchsicht des illustrierten Buches:  
"Dr. Kury's Heilmethode" werden sogar  
Schwerkränke die Ueberzeugung ge-  
winnt, daß auch sie, wenn nur die  
richtigen Mittel zur Anwendung ge-  
langen, noch Heilung erwarten dürfen.  
Es sollte daher jeder Leidende, selbst  
wenn bei ihm bislang alle Medicin er-  
folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser  
bewährten Heilmethode zuwenden und  
nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.  
Ein "Auszug" daraus gratis u. franco.

In dem weit-  
verbreiteten Buche:  
"Die Gicht"  
finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende  
die besten Mittel gegen ihre oft  
sehr schmerzhaften Leiden angehebt.  
Heilmittel, welche selbst bei veralteten  
Fällen noch die ersehnte Heilung bringen.  
Prospect gratis u. franco. — Gegen Ein-  
sendung von 1 R. 20 Pf. wird "Dr. Kury's  
Heilmethode" u. für 60 Pf. das Buch "Die  
Gicht" franco überall hin versandt von  
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in der P.  
v. Strödenau'schen  
Buchhdlg. in Pulsnitz.

Ein schöner junger Fudel ist zu ver-  
kaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

4500 Mark werden auf gute  
oder zum 1. Januar gesucht.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Scheibenhonig ist stets zu haben  
bei August Oswald in Obersteina 35.  
à Pfund 1 Mark.

Hausschlachten von Gustav  
Kronz, Thiemendorf Nr. 48.

Alle Vermessungsarbeiten werden gut  
und schnell ausgeführt und nimmt  
werthe Aufträge gern entgegen Frau verw.  
Wagner, Rietschelstraße 364.  
Senn, Geometer.

Ein Leinweberstuhl mit Schnellzeug  
ist zu verkaufen in Obersteina 104.

Ein junger kräftiger Mensch, der Lust  
hat Bäder zu lernen, sucht zum  
baldigen Antritt ein Unterkommen in  
hiesiger Stadt. Auskunft ertheilt die  
Exped. d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen,  
nicht unter 25 Jahre alter Pferde-  
knecht wird zum Neujahr bei gutem  
Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expe-  
dition dieses Blattes.

Ein 20-Mark-Schein  
ist am 27. November in Pulsnitz von  
einem Lohn-Arbeiter verloren worden, der  
ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen  
Belohnung in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Feinste Bettfedern!!!  
Fertige Betten zu billigsten Preisen in  
Pulsnitz bei Hermann Cunradi.

Formulare  
zu  
Mietkontrakten,  
Zahlungsbefehlen, sowie  
Bagatellklagen  
verkauft die Buchdruckerei  
zu Pulsnitz.

Visitenkarten,  
100 Stück von 1 M an, liefert fein und  
sauber die Buchdruckerei zu Pulsnitz.  
Aufträge von Druckerarbeiten für Königs-  
brück und Umgegend nimmt Herr Buch-  
bindermeister Fischer daselbst entgegen.

# Grosses Concert,

Hôtel grauer Wolf, Pulsnitz,

von der Kapelle des Kgl. Sächs. II. Grenadier-Regimentes Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen,“ unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **A. Trenkler,**  
**morgen, Donnerstag, den 2. December 1880.**

Entrée 50 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

== Nach dem Concert **Ballmusik.** ==

Hochachtungsvollst

C. G. Schurig.

## Programm.

Ouverture „Tempelweihe“ Zweiter und vierter Satz a. d. G-dur-Symphonie Concertstück für Flöte, Solo „Walbesflütern“ Illustration Ein deutsches Volkslied, nach älteren u. neueren Meistern bearbeitet	von Köler Böla. von Haydn. von Doppler. von Ghibolke. von Dchs.	Ouverture zur Oper „Oberon“ Andante favori Nischenbrödel, Nr. 3 der deutschen Märchenbilder Schlußstücke für Violine, Solo „Musikalische Täuschung“ Potpourri Ofterhymne, nach einer Melodie a. d. 15. Jahrhundert	von C. M. v. Weber. von Beethoven. von Mendel. von Weissenborn. von Schreiner. von Taubert.
---	---	---	--

## Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Lausnitz sollen

**Donnerstag, den 9. December 1880,**

folgende im Lausnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- von Vormittags Punkt 9 1/2 Uhr an
- 3270 Stück fichtene und kieferne Klöcher, von 13 bis 35 Centimeter oberer Stärke und 4,5 Meter Länge,
  - 85 St. fichtene Derbstangen, von 9 bis 15 Cent. unterer Stärke,
  - 570 „ „ Reisklängen, „ 3 „ 8 „ „
  - 200 „ „ Baumstämme, von 4,5 Meter Länge,
- von Nachmittags 1 1/2 Uhr an,
- 292 Raummeter weiche Brennscheite,
  - 2 „ „ hirtene Brennküppel,
  - 345 „ „ weiche „
  - 113 „ „ „ „
  - 324 „ „ „ „

in den Forstorten: Spitze Hübel, Mittelberg, Barbusch, Köhrsdorfer Rand, Glaußnitzer und Sadaer Wald; in den Abtheilungen: 18, 20, 31, 34, 46 und 53,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Lausnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Lausnitz, am 11. November 1880.  
**Michael. Lehmann.**

### Aug. Hedrich

am Obermarkt  
 erlaubt sich, sein  
**Seder- und Filzschuh-  
 Waarenlager**  
 bei billiger Bedienung, bestens zu empfehlen.  
 Bestellungen nach Maas in nur guter Ausführung bei billiger Preisberechnung  
 D. D.

### Kalender 1881

empfehlen in sehr großer Auswahl die Buchbinder  
**Carl Lindenkreuz** am Neumarkt,  
**Jul. Lindenkreuz**, Polzenberg.

### Wirthschafts-Verkauf.

Die Wirthschaft Nr. 12 in Offel bei Ostra mit 11 Scheffel Feld und Wiese soll veränderungs halber sofort aus freier Hand verkauft werden. Alles Nähere beim Besitzer  
**Heinrich Deuschke.**

Freitag, den 3. Decbr. soll von früh 9 Uhr an eine Kuh verpachtet werden; à Pfd. 45 S bei  
**Königsbrück. August Geißler,**  
 Bergbesitzer.

### Mitbürger!

Wählet Männer, ohne nach dem Alter zu fragen, die durch ihr bisheriges Auftreten und Wirken bewiesen haben, daß sie fähig sind, Euch gut zu vertreten.

Als solche werden empfohlen:

#### Ansässige:

Herr Kaufmann **Georg Hempel.**  
 Schneidermstr. **C. F. Müller.**  
 Fabrikant **G. Müge jr.**

#### Als Unansässigen:

Herr Kaufmann **Grühl.**

### Wohlthätigkeits-Vereinen

empfehle für Weihnachtsbescherung armer Knaben  
**500 Duzend Knabenhosen**  
 in 5 sortirten Größen das Duzend von 20 Mark an. Ferner mehrere Hundert ausrangirte Knaben-Anzüge, Mäntel, Jaquetts, Joppen & Westen.  
 Proben sende auf Wunsch frankirt ein. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten. Auch die kleinsten Aufträge werden gut gewählt effectuirt.  
**Herren- & Knaben-Garderoben-Fabrik**  
**A. Lewinsohn,**  
 DRESDEN, Annenstrasse No. 10.

### Gewerbeverein Pulsnitz,

Freitag, den 3. December, Abends Punkt 1/2 8 Uhr,

### Versammlung

im Saale des Schützenhauses.

Vortrag des Herrn Dr. Hildebrand aus Königsberg über:  
**„Die Motore der heutigen Industrie.“**  
 Indem ich die geehrten Mitglieder und deren Frauen hierzu ergebenst einlade, theile ich noch mit, daß außerdem nur den erwachsenen Kindern der Mitglieder der Zutritt gestattet werden kann.  
**Der Vorstand.**

### Kuntze's Schnellbrater.

Deutsches Reichspatent Nr. 6951.  
 In diesem Schnellbrater ist sowohl jedes Fleisch, ohne irgend einen Zug von Wasser, Fett oder Butter, als auch andere Speisen, in kürzer Zeit weit saftiger, nahr- und schmackhafter herzustellen, wie in jeden anderen derartigen Apparate. Zu haben bei  
**Ernst Berger, Pulsitz.**

#### Reelle Bedienung.

Unterzeichneter empfiehlt sein bedeutendes Lager fertiger  
**Herren- und Knaben-Garderobe,**

als: Winterpaletots für Herren und Knaben, complete Anzüge für Herren und Knaben, Jaquets & Joppen für Herren und Knaben, Hosen & Westen für Herren und Knaben, Kaisermäntel, Schlafrocke, Arbeitshosen, sowie in großer Auswahl zu billigen Preisen einer geneigten Achtung.  
 Achtungsvoll  
 Königsbrück, Braugasse 200.  
**C. Händler,**  
 Schermeister.

Grösste Auswahl.

Billige Preise.

### Gasthof z. Herrnhaus.

Heute, Mittwoch, den 1. December.

### Schlachtfest!

Vormittags 1 Uhr, Wellfleisch, Abends, Schweisknödel m. Sauerkraut und Merrettig, wozu freundlichst einladet  
**Emile verw. Grügner.**  
 NB. Frischangestechtes Doppelbier.

### Zur Wahl.

Mitbürger! wählen wir zu unseren Vertreter ältere erfahrene Männer mit Kraft und Gemeininn.  
 Wir sagen vor:  
 Herr **Georg Hempel**, Kaufmann,  
**Gottfried Hausding**, Kürschner,  
**Friedrich Kaufmann**, Fabrikant,  
**Gottfried Oswald**, Bäcker,  
**Rudolf Marczyński**, Schneider.

Nach reiflicher Erwägung Seizens mehrerer Wähler werden als Stadtverordnete empfohlen:

Ansässige:  
 Hr. **Georg Hempel,**  
 Hr. **Schneidermeister Müller,**  
 Hr. **Färbermeister Mayer.**  
 Unansässiger:  
 Hr. **Bruno Grühl.**

### Zur Wahl!

Herr Apotheker **Geib.**  
**Eduard Kayser.**  
**Carl Lindenkreuz.**  
**Kaufmann Grühl.**

### Ehrenerkklärung.

Die am 16. d. M. in der Restauration des Herrn Kaufmann von mir gegen die Herren Bäckermeister in Königsbrück gethane Beleidigung nehme ich hierdurch zurück und bekenne solche als Unwahrheit.  
**Grünnekmühle. M. Treppte.**